Die fossile Fauna der Steinsalzablagerung von Wieliczka in Galizien.

Monographisch dargestellt

von dem w. M. Prof. Dr. A. E. Reuss.

(Mit 8 lithographirten Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 16. November 1866.)

A. Allgemeine Betrachtungen.

Lange Zeit hindurch haben über die Entstehungsweise der Steinsalzablagerungen sehr irrige Ansichten geherrscht, indem man, verführt durch die auffallenden Unregelmäßigkeiten der Lagerungsverhältnisse, den fast allgemein beobachteten Mangel organischer Reste und durch das Vorkommen des Chlornatriums in vulcanischen Regionen, nicht zögerte, die allgemein anerkannten plutonischen Theorien auch auf dieses Gebiet zu übertragen. Noch im Jahre 1848 konnte Karsten [1]) die Ansicht aussprechen, daß die plutonische Bildungsweise des Anhydrites und Steinsalzes in hohem Grade wahrscheinlich sei. Während er diese Entstehung für die alpinen Steinsalzlager als unzweifelhaft aufrecht hielt, war er doch gezwungen, für jene am Nordrande der Karpathen, welche sich als Versteinerungen führend erwiesen hatten, trotz ihrer Übereinstimmung in vielen der übrigen Verhältnisse eine abweichende Bildungsart, d. h. die sedimentäre zuzugestehen. Nur allmälig brachen sich hier, wie in anderen geologischen Gebieten richtigere genetische Ansichten die Bahn und vorzüglich Dr. Gust. Bischof gebührt das Verdienst, durch die in seinem an Thatsachen überaus reichen Lehrbuche der chemischen und physikalischen Geologie niedergelegten Erfahrungen die Rückkehr zu den alten Irrthümern fernerhin unmöglich gemacht zu haben.

Insbesondere sind es zwei Steinsalzablagerungen, welche durch die Erscheinungen, die sie darbieten, wenngleich in sehr verschie-

[1]) Karsten's Archiv 1848. Bd. 22, Hft. 2, p. 554.